

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



WI/20 im Gebiet Lutikerhöchi

Zweiter Anlauf für die kommunale Bau- und Zonenordnung

Alwin Suter, Ortsplaner

Der bereinigte Vorschlag für die Revision der Nutzungsplanung liegt vom 22. August 1994 bis 22. Oktober 1994 öffentlich auf. Dieser Artikel will die wichtigsten Punkte erläutern.

Vorgeschichte

Die Gesamtrevision der Nutzungsplanung wurde an der Gemeindeversammlung vom 29. Oktober 1993 zurückgewiesen. Drei Themen waren kontrovers:

- Einführung der Baumassenziffer
- Einzonung Aussenwachten
- Einzonung Eichwis

Der Gemeinderat entschloss sich daher, diese drei Themen getrennt zu behandeln.

Bereits im März 1994 konnte das Thema Einzonung der Aussenwachten an einer Gemeindeversammlung beraten werden. Nach eingehender Diskussion folgte die Gemeindeversammlung

mehrheitlich dem Antrag des Gemeinderates. Gegen diesen Beschluss ist allerdings ein Rekurs hängig, so dass dieses Geschäft noch nicht rechtskräftig werden konnte.

Hearings mit direkt Betroffenen und den Parteien

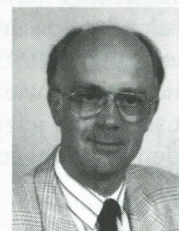
Die beiden Themen Nutzungsziffer und Einzonung Eichwis wurden mit den direkt Betroffenen und mit Parteivertretern in mehreren Besprechungen diskutiert.

Die nun öffentlich aufliegende Fassung berücksichtigt die Ergebnisse dieser Beratungen. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, damit eine mehrheitsfähige Lösung gefunden zu haben.

Zwei Anträge

Um die Entscheidungsfindung an der Gemeindeversammlung zu erleichtern, ist die Vorlage in zwei Anträge aufgeteilt:

Liebe Leser



Die rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde ist kaum zu übersehen. In den letzten Jahren hat sich das Ortsbild wesentlich verändert.

Es werden denn auch immer wieder Stimmen laut, die vom Gemeinderat fordern, es seien weniger Baubewilligungen zu erteilen.

Dabei werden aber die Kompetenzen der Behörde massiv überschätzt. Ein Baugesuch, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, muss bewilligt werden. Die Weichen für die Bautätigkeit werden viel früher durch den Stimmbürger gestellt, und zwar mit der Bau- und Zonenordnung (BZO). Sie können also direkt auf die Entwicklung unseres Dorfes Einfluss nehmen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und überlassen solch wichtige Entscheide nicht einigen wenigen Interessierten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der überarbeiteten BZO eine Lösung gefunden werden konnte, die den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung trägt. Die öffentliche Auflage bietet Ihnen nochmals Gelegenheit, Stellung zu beziehen. Auch Ihre Meinung ist gefragt!

Werner Pfister,
Bauvorstand

INHALT

Bau und Zonenordnung	1-3
Zehn Jahre Sonnengarten	4
Aktiver Volleyball im Dorf	5
Im Dorf getroffen	6
Projekt «SKULpTUR»	7
Frauen informieren sich	7
Jubilare/Veranstaltungskalender	8



- Allgemeine Revision der Nutzungsplanung mit Ausnützungsziffer und Erschliessungsplan
- Einzonung Eichwis mit Zusatzartikel in der Bauordnung

Mitwirkung

Während der öffentlichen Auflage kann sich jedermann zu den beiden Anträgen äussern und Einwendungen machen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mitzuwirken. Sie erleichtern die Behandlung Ihrer Ideen wesentlich, wenn Sie einen möglichst präzisen Antrag stellen. Allgemeine Anregungen können nur schlecht berücksichtigt werden. Einwendungen, welche schon im Rahmen der öffentlichen Auflage 1993 vorgebracht worden sind, müssen wiederholt werden, soweit sie in den jetzt zur Diskussion stehenden Unterlagen nicht berücksichtigt sind.

Allgemeine Revision der Nutzungsplanung mit Ausnützungsziffer sowie Erschliessungsplan

Verdichtungsziel

Als Ziel für die bauliche Entwicklung von Hombrechtikon wird ein Nutzungszuwachs von einem Drittel angestrebt. Dieses Ziel wurde an der Gemeindeversammlung auch von den Parteien und der Bevölkerung als sinnvoll angesehen. Für die einzelnen Zonen bedeutet dies folgende Flächensteigerung gegenüber dem heutigen Recht (siehe Tabelle unten). Mit diesem Nutzungszuwachs dürften sich das Erscheinungsbild und die Siedlungsqualität in den bestehenden Quartieren wohl teilweise erheblich verändern. Diese Veränderungen werden aber als verträglich angesehen.

Dichteinstrument

Wieviel auf einem Grundstück gebaut werden kann, ist heute mit der Aus-

Neue Zonenbezeichnung (Vorschlag)	Z3/50	W1/20	W2/30	W2/35	W2/45*	W3/55
AZ (1991)	50 %	20 %	30 %	35 %	45 %	55 %
Geschosszahl						
- VG	3	1	2	2	2	3
- DG	2	1	1	1	1	1
- UG }						
Gebäudehöhe	11,0 m	5,0 m	7,5 m	7,5 m	7,5 m	10,5 m
Überbauungsziffer (üz)	frei	25 %	25 %	25 % ¹⁾	25 %	25 % ¹⁾
anrechenbare NGF (m ² in VG)	500	200	300	350	450	550
nicht anrechenbare NGF (m ² in DG/UG)	330	200	150	180	230	180
eff. Nutzung (m² NGF in VG und DG/UG)	830	400	450	530	680	730
Verdichtungsziel (m² NGF)	840	360	420	540	660	720

*) Im Gebiet Holflüe-Holgass wird die Zoneneinteilung vereinfacht: Der südliche Teil der Arealüberbauung wird neu der W2/35-Zone zugeteilt, dadurch entfällt der bisherige Zonentyp W2/55 (neu W2/45).

1) In den WG-Zonen wird keine üZ festgelegt.

nützungsziffer 1975 (siehe unten) zonenweise festgelegt. Mit der Revision des Planungs- und Baugesetzes wurde die Ausnützungsziffer 1991 neu definiert (siehe oben).

Diese Änderung der Definition würde bei gleichen Werten und gleicher Geschosszahlregelung zu einer erheblich grösseren Verdichtung führen, als dies für Hombrechtikon sowohl aus ortsbaulicher Sicht als auch mit Rücksicht auf die Erschliessung mit öffentlichem Verkehr zweckmässig wäre.

Um das formulierte Verdichtungsziel

zu erreichen, werden daher die Werte der neuen Ausnützungsziffer gegenüber den alten gesenkt, und es wird eine spezielle Regelung über die Dach- und Untergeschosse eingeführt. Dies führt zu folgendem quantitativen Ergebnis:

Neue Ausnützungsziffer statt Baumassenziffer

Nach eingehender Diskussion der Vor- und Nachteile beider Instrumente mit den in der Gemeinde aktiven Architekten, dem Gewerbeverein und den Parteienvertretern hat sich der Gemeinderat für die Einführung der neuen Ausnützungsziffer entschieden. Es zeigte sich recht klar, dass beide Instrumente ihre Vor- und Nachteile haben und sowohl bei der Ausnützungsziffer wie der Baumassenziffer gewisse Fragen des Vollzugs unklar sind.

In den Diskussionen wurden namentlich folgende Aspekte hervorgehoben, welche für die Ausnützungsziffer sprechen:

- Bevorzugung von Schrägdächern
- kein Nutzungsverlust bei hochliegendem Erdgeschoss
- Begünstigung von Nebenräumen, Balkonen und dergleichen

Gültige Zonenbezeichnung	Z3/70	L1/30	W2/35	W2/45	W2/55	W3/60
AZ (1975)	70 %	30 %	35 %	45 %	55 %	60 %
Geschosszahl						
- VG	3	1	2	2	2	3
- DG	2	1	1	2	2	2
- UG	0	0,5	0	0	0	0
eff. Nutzung auf 100 m² Land (2 NGF)	630	270	315	405	495	540
Verdichtungsziel: + 1/3 eff. Nutzung auf 1000 m² Land (m² NGF)	840	360	420	540	660	720

- einfacherer Vollzug bei kleineren Umbauten
- keine Einschränkung für besondere Gebäude

Anpassungen am Zonenplan

Die heutige Zoneneinteilung wird weitgehend beibehalten, wobei die Zonenbezeichnungen wegen der nominal reduzierten Nutzungsziffern wie folgt geändert werden:

L 1/30	>	W 1/20
W 2/35	>	W 2/30
W 2/45	>	W 2/35
W 2/55	>	W 2/45
W 3/60	>	W 3/55
Z 3/70	>	Z 3/50

Als Abweichungen von diesem Prinzip sind lediglich folgende erwähnenswert:

- W1/20 auch im Gebiet Lutikerhöchi
- W2/35 östlich der Waffenplatzstrasse
- WG2/35 an der Beislerstrasse
- Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten im Bereich Tobel
- Vereinfachung der Zoneneinteilung im Gebiet Eichhöchi-Sonnenfeld und im Gebiet Holflüe-Holgass
- Einzonung am Sunnebach
- Einzonung des Brunisberg in eine Zone für öffentliche Bauten
- auch mässig störende Betriebe zugelassen längs der Lächlerstrasse und im Bereich Breiten

Wer sich genauer informieren möchte, kann dies während der öffentlichen Auflage im Gemeindehaus tun (Planunterlagen im Foyer).

Teilrevision des Erschliessungsplanes

Der Erschliessungsplan gibt Auskunft über die erforderlichen Infrastrukturaufgaben der Gemeinde (Grosserschliessung), welche für die Erschliessung der bezeichneten Bauzonen erforderlich sind. Er umfasst in der ersten Etappe die gleichen Bauten und Anlagen wie im Herbst 1993:

- Verkehrserschliessung Poststrasse Fr. 600 000.-

Legende zur Eichwies:

W	Wohnzone
WG	Wohn-/Gewerbezone
W1/3	Wohnanteil max. 1/3
G3	Gewerbezone
G4	Gewerbezone
öB	Zone für öffentliche Bauten



W62/35 im Gebiet Beisler

- Verkehrserschliessung Grossacherstrasse Fr. 450 000.-
- Abwasserbeseitigung Breitenbach Fr. 450 000.-

Es ergibt sich somit ein Gesamtaufwand von 1 500 000 Franken, welcher mit dem Beschluss über den Erschliessungsplan als gebundene Ausgabe gilt.

Einzonung Eichwis

Bedarf

Hombrechtikon möchte nicht nur eine attraktive und lebendige Wohngemeinde sein, sondern namentlich dem örtlichen Gewerbe Flächen zur Verfügung stellen können.

Aufgrund zahlreicher Nachfragen nach Gewerbeland und weil die heutige Industriezone nicht verfügbar ist, kann ein Bedarf nach Flächen für das Gewerbe ausgewiesen werden.



Verfügbarkeit

Für das Gewerbe stehen zwar zahlreiche Flächen zur Verfügung. Weil aber die Wohnnutzung zurzeit wirtschaftlich attraktiver ist als die Gewerbenutzung, werden auch bestehende Wohnzonen mit Gewerbeerleichterung fast ausschliesslich für Wohnbauten genutzt.

Möglichkeit Eichwis

Im Gebiet Eichwis steht eine Fläche zur Verfügung, welche gemäss Entwurf zum kantonalen Gesamtplan eingezont werden kann.

Die bisherigen Überlegungen des Gemeinderates und die Gespräche mit Anwohnern und Gewerbetreibenden haben folgende Erkenntnisse gebracht:

- Weil das Gebiet gesamthaft erschlossen werden muss, steht eine vollständige Einzonung im Vordergrund. Eine nur teilweise Einzonung ergäbe erhebliche technische und rechtliche Probleme.
- Ein Teil der gesamthaft zugelassenen Nutzung muss für Gewerbe reserviert werden (reine Gewerbezone, Mindestgewerbeanteil oder maximaler Wohnanteil), andernfalls wird die Nutzung für Wohnbauten beansprucht, und das Ziel, Gewerbeflächen zu schaffen, wird nicht erreicht.

Vorschlag

Das Gebiet südlich der Eichwisstrasse wird einer Gewerbezone G/3.0, das Gebiet nördlich der Eichwisstrasse sowie die bestehenden Wohnhäuser werden einer neuen WG-Zone, in welcher maximal ein Drittel der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt werden darf, zugeordnet.

Zeitplan

- öffentliche Auflage: 22.8. bis 22.10.94
- Behandlung der Einwendungen im Bauausschuss und Gemeinderat: November 1994
- Verabschiedung der Vorlage durch den Gemeinderat: Dezember 1994
- Gemeindeversammlung: Frühjahr 1995

Zehn Jahre Altersheim Sonnengarten

Die einen oder andern unter Ihnen mögen sich noch erinnern an die grosse Baugrube an der Etzelstrasse im Jahre 1982. Ein Jahr später war das Aufrichtefest und dann 1984 die Eröffnungsfeier.

Zehn Jahre sind seither ins Land gegangen. Was damals noch eine Idee war, hat sich unterdessen in der Praxis bewähren können.

Sinnvolle, aktive Lebensgestaltung im

Alter, dafür ist das schöne Gebäude errichtet worden. Zum Jubiläum des zehnjährigen Bestehens finden verschiedene Veranstaltungen und vor allem auch ein *Tag der offenen Tür* statt. Wir möchten Sie herzlich einladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bewohner, Mitarbeiter,
Heimleitung und Trägerverein

Veranstaltungen im Gemeindesaal

Donnerstag, 8.9.94 20.00 Uhr	Alter und Sterbeprozess Dr. med. Michaela Glöckler, Leiterin med. Sektion am Goetheanum, Dornach
Mittwoch, 14.9.94 20.00 Uhr	Der menschliche Lebenslauf Marcus Schneider, Lehrer an der Rudolf Steiner Schule, Basel
Donnerstag, 22.9.94 20.00 Uhr	Podiumsgespräch Welchen Sinn haben Leiden und Krankheit? Harold Bertschinger, Spitalpfarrer, Zürich Silvia Müller, Vorstandsmitglied Sonnengarten Prof. Dr. med. Meinrad Schär, ehem. Präs. EXIT, Zürich Marcus Schneider, Lehrer Gesprächsleiter: Hansruedi Schmidli, Vorstandsmitglied Sonnengarten
Sonntag, 30.10.94	Bilderausstellung mit der Eurythmie Eurythmeum Stuttgart, Else-Klink-Ensemble Leitung: Michael Leber, Benedikt Zweifel

Veranstaltungen im Sonnengarten

28.8.–30.9.94	Bilderausstellung von Bewohnern
Sonntag, 11.9.94 16.00 Uhr	Bewohner singen, tanzen, musizieren Sommerlich-heiteres Programm aus verschiedenen musikalischen Epochen
Sonntag, 25.9.94 16.00 Uhr	Aufführung der Eurythmiegruppe für Ost-West-Initiative, Dornach
Samstag, 1.10.94 10.00–16.00 Uhr	Tag der offenen Tür mit Führungen, Cafeteria, Festwirtschaft, Bazar, Puppentheater

Morgenmusik der Jugendmusikschule Hombrechtikon

Musik für Harfe, Violinen, Viola und Cello sind an der diesjährigen Morgenmusik zu hören. Das abwechslungsreiche Programm wird gestaltet mit Sätzen aus verschiedenen Werken der Romantik und der Neuzeit, Werke italienischer, französischer, deutscher und russischer Her-



kunft in verschiedenen Instrumentalbesetzungen wie Harfe/Streichquartett, Trio, Duett und Harfe solo.

Das einzige Werk aus der Barockzeit, das Harfenkonzert von Georg Friederich Händel, wird als ganzes Werk zum Schluss als Höhepunkt aufgeführt.

Konzert zum Betttag

Wiederum steht den Freunden geistlicher Musik ein schönes Konzert bevor, und zwar am 18. September 1994, 20.00 Uhr in der ref. Kirche. Die beiden Kirchenchöre erarbeiten gemeinsam zwei Werke. Zur Aufführung kommen: Das «TE DEUM» von M.A. Charpentier, unter der Leitung von Marc Habig, und die «MISSA in C», auch «Krönungsmesse» genannt, von W. A. Mozart, unter der Leitung von Bernhard Hettich. Diese beiden Werke werden von der Orchestervereinigung Zürich, von Solisten und der Orgel begleitet. Zur Eröffnung des Konzerts spielt die Orchestervereinigung, unter der Leitung von Gerhard Meier, die Sinfonie D-Dur Nr. 104 «LONDONER» von J. Haydn.

Liebe Musikfreunde, alle Mitwirkenden laden Sie herzlich dazu ein und freuen sich, auch Sie zu ihren Zuhörern zählen zu dürfen. Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, 6. September 1994, in der Drogerie Pfister.

Rosmarie Meier,
Präs. ref. Kirchenchor



«Chonradus miles de hunbrestinchon»

Ausstellung im Dorfmuseum am 4. September 1994, 13.00 bis 16.00 Uhr

Weil die Leihgaben aus dem Landesmuseum Mitte September zurückgeschafft werden müssen, ist die Ausstellung am 4. September zum letzten Mal vollumfänglich zu sehen.

Um 15.00 Uhr findet im Rahmen eines kleinen Apéros für gross und klein die **Verlosung des Wettbewerbes** mit folgenden Preisen statt:

Für 12 GewinnerInnen 1 Rösslifahrt durchs Dorf, für 3 Erwachsene und 3 Kinder je ein 10er Abonnement Badi Lützelsee, für 5 GewinnerInnen je eine Saisonkarte Badi Feldbach 1995, für 5 GewinnerInnen je eine Urkunde von 1194 gerahmt.



Me sött! Me sött! Me sött!



Ein viel gehörter Ausruf in unserer Zeit. Man sollte dies und das erledigen, aber meistens reicht die Zeit nicht ganz. Die innere Stimme ruft: Me sött! Genügend Stoff für ein neues Programm,

fanden Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger. Und das Resultat? Ein brillanter Cabaretabend mit herrlichen Pointen und musikalischen Leckerbissen. Auch im Programm



«Me sött!» bleibt das Cabaret Rotstift – unterstützt vom Musik-Trio Walter Dütsch, Viktor Lerch und Klaus Accolla – seinem Erfolgsrezept treu: Heiterkeit mit besinnlichem Hintergrund, viel Humor und witzige, beschwingte Chansons. Ein Abend bester Unterhaltung. Das einmalige Gastspiel findet am **Donnerstag, 29. September 1994, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal** statt. Reservieren Sie sich Ihren Platz bereits im Vorverkauf beim Landi-Supermarkt ab Montag, 19. September. Abendkasse ab 19.30 Uhr.



Aktiver Volleyball im Dorf

Lukrezia Simmerle, Christine Zuber

Vor 16 Jahren gründeten ein paar volleyballbegeisterte Frauen aus Freude an dieser Sportart die Volleyballgruppe der Damenriege. Das Ziel war, die Spielpraxis zu verbessern und an Turnieren und Meisterschaften teilzunehmen. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

Nebst dem wöchentlichen Training besuchen die Spielerinnen auch Trainingslager und Weiterbildungskurse, die vom schweizerischen Turnverband oder vom kantonalen Frauenturnverband organisiert werden. Diese Kurse dienen nicht nur dem sportlichen Aspekt, sondern bieten auch Gelegenheit, sich in einer ungezwungenen Atmosphäre besser kennenzulernen, Geselligkeit zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Dank solcher Kontakte und der Gastfreundschaft der Volleyballerinnen von Uetikon, Stäfa, Bubikon und Jona konnte die fünfmonatige Renovationszeit der Turnhalle Gmeindmatt überbrückt werden. Trotz der guten Zu-

sammenarbeit mit den benachbarten Gruppen freuen wir uns, nach den Sommerferien das Training wieder im gewohnten Rahmen durchführen zu können. Dies wäre doch der geeignete Moment für Sie, einmal bei uns hereinzuschauen.

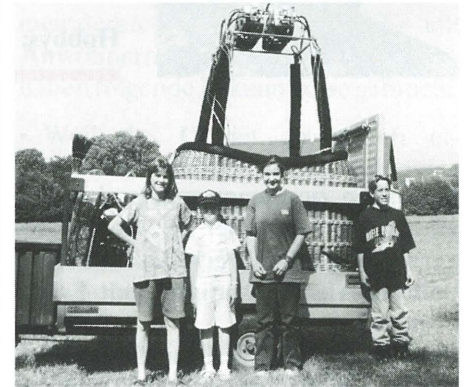
Ballschulung, Kondition, Spielaufbau und Stretching sind die Bausteine des wöchentlichen Trainings. Doch in all den Jahren hat sich gezeigt, dass nicht nur das Balltraining für den Erfolg wichtig ist, sondern auch Kollegialität und Harmonie innerhalb der Mannschaft.

Haben Sie Freude an Ballspielen? Haben Sie vielleicht schon einmal Volleyball gespielt und haben Sie Teamgeist? Machen Sie doch einmal ein Training mit uns mit!

Wir trainieren am Dienstagabend um 20.00 Uhr in der Turnhalle Gmeindmatt.

Kontaktperson:

Cornelia Fink (Telefon 055 41 21 80)



Brunegg-Fäscht '93-SiegerInnen gingen in die Luft

Während die Vorarbeiten für das «BRUNEGG-Fäscht '94» in vollem Gange sind, fand erst kürzlich der Abschluss des letztjährigen Festes statt: Die GewinnerInnen des «Sonnenblumen»-Mal- und Zeichenwettbewerbes, *Pascal Hotz* (an seiner Stelle fuhr Roger Mezenen), *Stephan Ponato*, *Tanja Heiniger*, und des Ballon-Wettfluges, *Michèle Haller*, konnten endlich zur Fahrt mit dem ZKB-Heissluftballon starten.



Podiumsdiskussion Pro und Contra Legalisierung

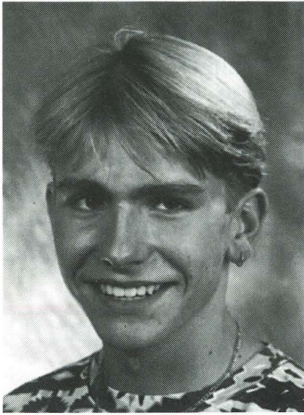
Teilnehmer:

- Dr. Esther Girsberger, Journalistin
- Hanspeter Amstutz, Kantonsrat
- Beat Kraushaar, Drogenfachmann
- Dr. Ulrich Weder, Staatsanwalt

Gesprächsleitung: Rolf Bezjak

Dienstag, 30. August 1994, 20.15 Uhr
Pfarreizentrum St. Niklaus Hombrechtikon (Rütistrasse, kath. Kirche).

«Im Dorf getroffen»



Name: Tumasch Mischol
Geb. Datum: 3. August 1975
Beruf: kaufm. Angestellter
Hobbys: Leichtathletik, Zeichnen

Sie haben zusammen mit zwei Kolleginnen die Lehre bei der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon beendet und die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

An dieser Stelle herzliche Gratulation an alle. Hat die Tatsache, nicht mehr zu den Auszubildenden zu zählen, etwas Grundlegendes in Ihrem Leben verändert?

Da ich die Chance hatte, sofort eine Stellvertretung in der Finanzabteilung zu übernehmen, konnte ich mich gleich voll in den Arbeitsprozess integrieren. Dieser Umstand hat viel dazu beigetragen, dass ich das Lehrlingsein schnell vergessen musste. Ich empfinde es aber als sehr positiv, nun die volle Verantwortung tragen und selbständig arbeiten zu können.

Als Lehrling ist es fast nicht möglich, einen Arbeitsplatz ganz auszufüllen, denn immer wieder kommt die theoretische Ausbildung an der Schule dazwischen. Der Stress ist zwar jetzt grösser, aber die Genugtuung, ein ganzes Pensum auszufüllen, ebenfalls.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Verwaltungslehre zu machen?

Eigentlich hatte ich eine Lehre als Grafiker ins Auge gefasst, da ich sehr gerne zeichne. Mir wurde aber bald bewusst, dass in diesem Beruf nur überdurchschnittliches Talent zum Erfolg führen kann, und ich zog eine sichere Stelle vor.

Nach einer interessanten Schnupperlehre bei der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon entschloss ich mich, diesen Weg zu wählen.

Werden Sie der Verwaltung treu bleiben?

Es ist in meinem Alter etwas schwierig abzusehen, was das Leben so bringt. Zuerst werde ich die RS absolvieren, dann vielleicht Sprachaufenthalte einschleichen, und nach dieser Zeit wird sich bestimmt weisen, was für mich das Richtige ist.

Ihre Eltern führen einen Gasthof. Hat es Sie nie gereizt, dort einzusteigen?

Ehrlich gesagt nein. Hie und da mit-helfen, wenn Not am Mann ist, genügt mir vollauf. Da ich in meiner Freizeit viel Sport treibe, wären die wenigen freien Stunden, die man im Gast-gewerbe hat, und dies vor allem, wenn die Kollegen arbeiten, zu kurz. Ich habe von klein auf miterlebt, wie hart meine Eltern arbeiten, und ich nehme es gerne etwas lockerer.

Meine Familie hat mich übrigens bei der Berufswahl sehr unterstützt und auch motiviert.

Wenn es die Zeit erlaubt, helfe ich meinem Vater bei der Betreuung unseres Mini-Zoos. Seit drei Jahren leben hinter unserem Haus Känguruhs und Emus.

Wie kommen diese für unsere Gegend ungewöhnlichen Tiere hierher?

Känguruhs sind die Lieblingstiere meines Vaters. Als in einer Zeitschrift ein Elternpaar angeboten wurde, kaufte er es kurz entschlossen. Die Emus waren zur selben Zeit erhältlich, und so leben nun alle – in der Zwischenzeit haben die Känguruhs drei Junge bekommen, ein-trächtigt im selben Gehege.

Ihr grosses Hobby ist die Leichtathletik. Wie lange sind Sie schon aktiv?

Vor zirka fünf Jahren stellte ich fest, dass ich mich immer mehr zu einem wahren «Fetze» entwickelte.

Um diesem Umstand abzuwehren, begann ich mit einem regelmässigen Lauftraining. Per Zufall bin ich dann bald zur Leichtathletikgruppe des Turnvereins gestossen.

Ist Rennen immer noch Ihre Spezialdisziplin?

Nein, da fehlt mir eindeutig die Schnelligkeit. Meine Stärken liegen mehr beim Werfen. Angefangen habe ich mit Kugelstossen und Diskus. Seit dem Kantonalen Turnfest versuche ich mich auch im Speerwerfen.

Was bedeutet Ihnen der Sport?

Viel, sogar sehr viel. Er ermöglicht mir mit meiner Freundin und Kollegen die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Nebst dem seriösen Training pflegen wir auch das gesellige Zusammensein intensiv. Wir unterstützen uns bei den Wettkämpfen und freuen uns echt über jeden Erfolg. Spontane Einladungen, besonders wenn «sturmfreie Buden» vorhanden sind, gehören bei uns zur Tagesordnung. Man kann uns durchaus als eingeschworene Clique bezeichnen.

Heisst das, dass neue Leichtathletik-Interessenten kaum eine Chance haben, mitzumachen?

Im Gegenteil. Wenn sich jemand wirklich interessiert und die richtige Einstellung hat, soll sie oder er doch einfach vorbeikommen. Nähere Angaben über Ort und Trainingszeiten können der Broschüre «A-Z» entnommen werden.

Was bedeutet Ihnen Hombrechtikon?

Ich fühle mich hier zu Hause. Da ich seit der Kindergartenzeit im Dorf lebe und hier viele Freunde und Bekannte habe, könnte ich mir im Moment nicht vorstellen, anderswo zu leben.

Hombrechtikon ist für mich nicht nur ein schönes Dorf in einer prächtigen Gegend, sondern ich fühle mich hier wirklich wohl.

Ein schöneres Kompliment an unsere Gemeinde kann man von einem jungen Menschen kaum erwarten. Ich hoffe sehr, dass Sie diese positive Einstellung immer bewahren können, und wünsche Ihnen eine erfolgreiche, sonnige Zukunft. Vreni Honegger-Lehmann



Frauen informieren sich

Am Frauentag vom 14. Juni 1991 kam in Hombrechtikon die Idee eines «Frauenforums» auf, wo sich Frauen unabhängig von Alter, Konfession und politischer Einstellung treffen. Miteinander diskutieren, gemeinsam herausfinden, wie wir politische Verantwortung besser wahrnehmen können und unsere weibliche Sicht der Dinge einbringen lernen, ist unser Ziel. Die Information dazu bildet einen wichtigen Aspekt, weshalb sich Kantonsrätin Susanne Huggel bereit erklärt hat, uns jeweils im Frauenkreis über die Abstimmungsvorlagen zu orientieren. Sie versteht es ausgezeichnet, in einer leicht verständlichen Sprache die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge aufzuzeigen und das ganze Meinungsspektrum der Befürworter und der Gegner kurz darzustellen. Dank ihrer langjährigen politischen Erfahrung kann sie uns auf mancherlei Widersprüche aufmerksam machen und lehrt uns einen kritischeren Umgang mit der Propaganda. In der zwanglosen Frauenrunde gibt es keine Fragen, die nicht gestellt werden dürfen. Susanne Huggel führt keinen Monolog, sie freut sich über eine lebhaftige Diskussion.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Unsere Info-Veranstaltungen sind unverbindlich und finden jeweils einige Tage vor der nächsten Abstimmung statt. Bitte beachten Sie die rosafarbenen A4-Plakate in den Läden oder die Daten der Ährenpost-Veranstaltungen. Die nächste Abstimmungsvorbereitung findet statt am Mittwoch, 21. September 1994, 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Blatten im Cheminéeaaram.

Therese Schmid,
Frauenforum

Ein besonderes Ereignis

für Hombrechtikon ist der Vortrag von Prof. Siegenthaler vom Montag, 19. September, in der katholischen Kirche. Die Elternschule der Schulpflege und die Arbeitsgruppe Suchtfragen konnte diesen – weit über unsere Landesgrenzen hinaus – bekannten Referenten gewinnen, und es erwartet uns ein spannender Abend zum Thema **auf der Suche nach Menschlichkeit**. Nicht nur Diogenes ist am hellichten Tag auf dem Marktplatz herumgegangen: «Ich suche einen Menschen». Auch wir Menschen des 20. Jahrhunderts sind noch immer unterwegs auf dieser Suche. Sie sind herzlich eingeladen!

Hötter Böz '94

Projekt «SKULpTUR»

Im Jahre 1992 haben die Jugendorganisationen Jungwacht/Blauring, CVJM/F, JK-KEEP SMILING, Jugi TV, Jugend- und Freizeitverein, PfadfinderInnen und das Jugendhaus Töbeli eine Zusammenarbeit unter dem Namen «HOT-BOX» begonnen. Sie haben zusammen einige Veranstaltungen geplant und durchgeführt. In diesem Jahr feiert Hombrechtikon sein 800-Jahr-Bestehen. Die genannten Organisationen setzen die Zusammenarbeit unter dem Namen «HÖTTER BÖX» fort.

Neben dem Kindermalatelier an der Gemeindegasseinweihung und dem Open Air am 13. August ist für den Herbst eine weitere Aktion geplant. Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 20 Jahren sollen während einer Woche aus diversen Materialien wie Holz, Metall, Stein usw. eine Skulptur erstellen.

Als Thema ist «**dä erscht Hombi-Mänsch**» vorgesehen. Dabei sollen die jungen EinwohnerInnen phantasievoll und spielerisch einen Teil der Dorfgeschichte sichtbar machen.

Jeden Abend in der Woche vom 26. September bis 1. Oktober 1994 von 19.00 bis 22.00 Uhr sowie am Mittwoch- und Samstagnachmittag von 14.00 bis 22.00 Uhr können die Kinder und Ju-



gendlichen unter fachkundiger Anleitung an der Figur arbeiten. Form und Grösse werden aus der Woche heraus entstehen.

Diese Skulptur der jugendlichen Einwohner von Hombrechtikon wird nach der Fertigstellung als Geschenk der Politischen Gemeinde zur 800-Jahr-Feier am Sonntag, 9. Oktober, anlässlich einer kleinen Feier übergeben.

Die Organisatoren möchten, dass die Kinder und Jugendlichen ihr kreatives Engagement nicht bezahlen müssen. So haben wir diverse Firmen in Hombrechtikon um eine Spende gebeten. Diese Sponsoren werden in der Skulptur «verewigt», indem das Logo der Firmen in die Skulptur eingebaut wird.

Mit dieser Idee hoffen wir, dass die Jugendlichen aus Hombrechtikon auch ihren Beitrag an die 800-Jahr-Feier beitragen können.

Saaleinweihung – Ballon-Flugwettbewerb

Anlässlich der Saaleinweihung vom 23. April 1994 fand ein Ballon-Wettfliegen statt, welches gross und klein begeisterte. Bis jetzt trafen immer wieder Karten in der Gemeinderatskanzlei ein. Der Ballon, der am weitesten flog, landete in Italien. Er hatte eine Reise von etwa 275 Kilometer hinter sich. Die fünf weitesten Flüge:

Fundort	Kilometer	Absender
Pichl in Gsies; Pustental Südtirol, Italien	275	Gian Chiappolini Bochslenstrasse 16
Pfronten, Deutschland	162	Andy Oertig Bergstr. 328, Uetikon
Bretterspitze im Lechtal, Österreich	160	Sonja Wild Langgass 1
Weissensee, Fernpass, Tirol, Österreich	150	Christopher Rogers Tödistrasse 9
Memmingen, Deutschland	128	Philippe Wenger Blumenbergstr. 11



Wir gratulieren

SEPTEMBER

zum 80. Geburtstag

9. September
Johann Eichmann, Speerstrasse 14

zum 85. Geburtstag

10. September
Walter Wintsch, Holflüestrasse 22

24. September
Martha Rüfenacht-Mertz, Altersheim-
strasse

zum 91. Geburtstag

28. September
Ida Kämper-Steiger, Etzelstrasse 6

zum 94. Geburtstag

21. September
Lina Cordey-Friedli, Wellenberg 1010

zum 95. Geburtstag

25. September
Alice Ostertag-Widmann,
Etzelstrasse 6

Abfuhrwesen



Gartenabraum

Mittwoch, 7. September
Mittwoch, 21. September
ab 06.30 Uhr bereitstellen

Sträucher, Laub, Rosenschnitt, *keine
Wurzelstöcke und keine Küchenabfälle*
ganzes Gemeindegebiet

Grubengut

Mittwoch, 28. September
ab 06.30 Uhr bereitstellen

Steine, Tontöpfe, Porzellan, Bruchglas
ganzes Gemeindegebiet

IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als
Doppelnummer)

Redaktionsteam:

Max Baumann, Rolf Butz, Vreni
Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 3. September
08.00–11.00 Uhr
Parkplatz Pöschkli

Wuchemärt

Samstag, 3. September
19.00–24.00 Uhr
Gemeindesaal

Tanz und Unterhaltung (Füürweer-Fään-Club Eichtal)

Sonntag, 4. September
11.00 Uhr
Ref. Kirche

Morgenmusik

Musiklehrer der Jugendmusikschule spielen Werke
von: N. Rota, L. Spohr, P. Tournier, J. Ibert,
A. Glasunow, G.F. Händel (Jugendmusikschule)

Sonntag, 4. September
ab 09.30 Uhr
Gemeindesaal

Puurezmorge mit musikalischer Unterhaltung (Frauen- und Männerriege)

Sonntag, 4. September
13.00–16.00 Uhr
Dorfmuseum

Museum Stricklerhuus offen (Pro Hombrechtikon)

Donnerstag, 15. September

Altersreise

(Gemeinnütziger Frauenverein)

Samstag, 17. September
Langacher

Gemeindeschiessen

(Schützengesellschaft/Sportschiessen)

Samstag, 17. September
Parkplatz Pöschkli

«Kürbis-Wägete» (Heim Brunegg)

Sonntag, 18. September
20.00 Uhr
Ref. Kirche

Bettagskonzert

(Ref. und kath. Kirchenchöre, Orchestervereinigung
Zürich)

Montag, 19. September
20.00 Uhr
Saal kath. Kirche

Auf der Suche nach Menschlichkeit

Vortrag von Prof. Dr. phil. Hermann Siegenthaler
(Erwachsenenbildung der Schulpflege in Zusammen-
arbeit mit der Arbeitsgruppe Suchtfragen)

Mittwoch, 21. September
20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
(Cheminéeraum)

Abstimmungsinformationsabend für Frauen mit Kantonsrätin Susanne Huggel (Frauenforum)

Samstag, 24. September
08.00–11.00 Uhr
Parkplatz Pöschkli

Wuchemärt

Samstag, 24. September
09.30–17.00 Uhr
Heim Brunegg

BRUNEGG-Fäsch

(Details siehe Extraausgabe BRUNEGG-Post)

Sonntag, 25. September

kant. und eidg. Abstimmungen

Sonntag, 25. September
10.00 Uhr
Heim Brunegg

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppezmittag

Donnerstag, 29. September
20.00 Uhr
Gemeindesaal

Cabaret Rotstift «Me sött» (Kulturkommission)

Leserbrief oder «Wie spare ich Kehrichtsackgebühren?»

Cooler Tips für heisse Tage

1. Man nehme eine Einkaufstasche aus Papier, fülle sie unten mit Tierfutterbüchsen, Verpackungsmaterial aus Plastik, Karton etc., bedecke das Ganze mit einer Schicht Altpapier, stelle es am 2. Juli 1994 zur Papier-sammlungstour des Jugendhauses Hombrechtikon in der Heusserstrasse an den Strassenrand.

2. Brickpackungen können sogar ohne Altpapierdeckschicht bereitgestellt werden.

PS: Vielen Dank all jenen Leuten, die ihr Altpapier (ohne Karton) korrekt ver-schnürt am Strassenrand deponiert haben.

Walter Bruderer, Vorstandsmitglied
Jugend- und Freizeitverein Hombrechtikon

